Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags,
Abonnementspreis
auf der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister** Aue [Erzgebirge.]
Redaktion u. Expedition: **Aue,** Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Petitzeile 10 Pfg.
amtliche Inserate die Corpus-Zeile, 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 12. Freitag, den 28. Januar 1898. 11. Jahrgang.

Realschule zu Aue.

Die Realschule zu Aue eröffnet das neue Schuljahr mit den Klassen VI bis II. Die 1. Klasse wird Ostern 1899 eingerichtet werden.

Das Schulgeld beträgt jährlich 80 Mark, die Aufnahmegebühr 3 Mark. Die Schüler der unteren Klassen erhalten auf Wunsch auch Unterricht im Lateinischen.

Die Aufnahmeprüfung findet **Montag, den 18. April** statt. Anmeldungen werden von jetzt an entgegengenommen und möglichst bis Ende Januar 1898 erbeten Beizubringen sind der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein, das Schulentlassungzeugniß (dieses bis zur Aufnahmeprüfung). Persönliche Vorstellung des Schülers ist erwünscht.

Der Unterzeichnete ist zu sprechen im Realschulgebäude an der Schwarzenbergerstraße oder auch in seiner Wohnung Reichsstraße 21, I.

Gute Pensionen zu verschiedenen Preisen können nachgewiesen werden.

Die interimistische Direktion.
Dr. phil. H. Goldhahn.

Diejenigen, welche mit Entrichtung der **Stadtanlagen auf den IV. Termin 1897 oder auf frühere Termine** noch im Rückstande sind, werden zur unverzüglichen Bezahlung veranlaßt mit dem Bemerken, daß nach Ablauf dieser Woche wegen der dann noch vorhandenen Reste die mit **Kosten** verbundene Zwangsbeitreibung eingeleitet werden muß.

Aue, am 25. Januar 1898. **Der Rath der Stadt.**
Dr. Kretzschmar.

Aue. Das **Wassergeld** für das **4. Vierteljahr 1897** ist bis spätestens

den 1. Februar 1898

an unsere Stadtkasse zu entrichten.

Nach Ablauf dieses Zeitpunktes wird wegen der dann noch vorhandenen Reste das Zwangsbeitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Aue, den 24. Januar 1898. **Der Rath der Stadt.**
Dr. Kretzschmar. Eng.

Geübte Knopflochstepperinnen und Plätterinnen

sowie junge Leute für die Wäscherei, erhalten bei **gutem Lohne dauernde Beschäftigung** bei

F. W. Gantenberg, Aue, Bahnhofstraße.

Allweg guet Zollre!

Dies Wort wird oft als Wahlspruch unsers Kaisers genannt, und in der That giebt es den Schlüssel zu der großen Vielseitigkeit seiner Gaben und Interessen. Es ist, als spiegelte er fast von jedem seiner Ahnen einen hervorstechenden Charakterzug in sich wieder.

Der große Kurfürst ist einer seiner Lieblingshelden. Mit starkem Herrscherbewußtsein behauptete er in unruhvoller Zeit seine Macht im Lande und kam weitschauenden Geistes auf die Sicherung der Machtstellung Preußens unter den deutschen Staaten, ja in der ganzen Welt. So wurde er zum Schöpfer der brandenburgischen Flotte. In seinen Bahnen wandelt unser Kaiser. Wie eine Durchführung des, was einst der große Kurfürst vorahnend erstrebte, erscheint es uns, wenn jüngst in Kiel der Kaiser mit Bezug auf die neuen überseeischen Unternehmungen sprach: „Ich bin mir bewußt, daß ich die Verpflichtung habe das auszubauen und weiterzuführen, was meine Vorgänger mir hinterlassen haben."

Der erworbenen Machtfülle gab Friedrich I., der erste „König von Preußen" den glänzendsten Ausdruck, und wie er schmückt unser Kaiser Berlin mit schönen Bauten und Denkmälern, und weilt gern im Glanz militärischer und öffentlicher Festlichkeiten.

Glanz gehört zur Krone, nur darf er kein leerer Schein sein. Er ist voll berechtigt, wenn sich hinter ihm solide Arbeit und Zucht birgt. Eine scharfe Waffe soll auch blitzen. Gott Lob: solche Zucht der Arbeit und soldatische Gradheit des Sinnes ist unsers Kaisers Art, die er mit dem Soldatenkönig Wilhelm I. teilt, der Preußen seinen strengen Zug und die Wertschätzung treuer Pflichterfüllung auf- und eingeprägt hat.

Doch nicht Heer und Flotte allein erfreuen sich der väterlichen Gesinnung des Kaisers, ein Landesvater möchte er sein nach des großen Friedrich Art. Wer sich des Kaisers viele Reisen nicht erklären kann, forsche im Leben Friedrich II. nach, und er wird sehen wie er in diesem Stück landesväterlicher Fürsorge in ihm seiner Vorgänger hat. Mit ihm teilt er die Liebe zu Kunst und Wissenschaft, das Interesse für innere Kolonisation und Industrie.

Schöner noch und reicher offenbart sich der väterliche Sinn bei ihm im Familienkreis. Wie einst Friedrich Wilhelm III. in lockerer Zeit seinem Volke das Vorbild eines glücklichen und reinen Familienlebens gab, so schaut in inniger Verehrung und Freude unser Volk zu dem Familienglück des Kaiserhauses auf. Mit der Kaiserin verbindet unsern Herrscher zugleich ein Streben, indem er an Friedrich Wilhelm IV. erinnert, das Streben, der Kirchennot im Lande und namentlich in Berlin Abhilfe zu schaffen.

Sollen wir uns mühen, verwandte Züge zwischen Wilhelm I. und seinem Enkel zu entdecken? — Fast steht uns jener noch zu nah zu solchem Vergleich. Aber ein Interesse haben beide gemeinsam: das soziale Interesse, die Fürsorge für den Arbeiterstand. Die soziale Gesetzgebung, die der große Kaiser begann, hat sein Enkel fortgeführt. Und noch stehen wir nicht an ihrem Ende.

Unser Mühen, Aehnlichkeiten zwischen unserm Kaiser und seinen Ahnen aufzuweisen, hat uns zugleich ein Bild der Art und Arbeit des Kaisers und seiner Ahnen gezeichnet. Gott Lob! daß solche Herrscher auf Preußens Thron saßen und nun des Reiches Szepter führen. Eingedenk ihrer ruhmvollen Geschichte und im vertrauensvollem Ausblick zu unserm kaiserlichen Herrn jubelt heut sein Volk ihm fröhlich zu:

Heil! Kaiser, Dir!

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

Die Festlichkeiten, welche heute, zu Kaisers Geburtstag, hier stattfinden, gestalten sich wieder zu einer äußerst würdigen Feier. Schon in den frühen Morgenstunden erinnerte eine flotte Reveille unsere Mitbürger an die Bedeutung des festlichen Tages. Von 12—1 Uhr konnte man die patriotischen Weisen der Parademusik unserer Stadtkapelle bewundern. Der officielle Theil wird durch ein Festmahl im Rathskeller, und ein patriotisches Concert mit Festrede, Festspiel und Tänzchen des Kgl. Sächs. Militärvereins I im Bürgergarten Ausdruck finden. Die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude haben Flaggenschmuck angelegt, am Abend werden die Zierkandelaber unserer städtischen Gasleitung brennen. Dem Kaiser auf sein ferneres, gesegnetes Wirken zum Heile des Deutschen Reiches ein herzliches „Glück auf!"

Am vergangenen Donnerstag feierte die Conzertgesellschaft „Club Aue" im Hotel „zur Bahnhofseiche" ihr diesjähriges Stiftungsfest. Der geräumige Saal war herrlich mit bunten Stoffen, Emblemen der Geselligkeit, Orangerie und Blumen dekorirt, mollig durchwärmt und gewährte in seiner Farbenpracht einen wohlthuenden, geschmackvollen Anblick. Das Conzert spielte die Auer Stadtkapelle in gediegenster Weise und unter lebhaftestem Beifall. Das Programm war ein sehr gewähltes. Herr Stadt-Musikdirektor Zien und die Stadtkapelle haben da wirklich Hervorragendes geleistet; die einzelnen Piecen wurden mit vollkommener Besetzung äußerst exakt vorgetragen, sodaß man merken konnte, daß unsere Stadtkapelle in ihren Leistungen jede andere in der Umgebung überragt und die Vereine nicht mehr nöthig haben, auswärtige Musik heranzuziehen. Nach dem Conzert eröffnete eine Blumen-Polonaise den solennen Ball, welcher das Fest in angenehmster Weise beschloß.

Die 31. „Geflügelausstellung des Geflügelzüchtervereins des Auerthals" (Mitglied des Landesverbands sächsischer Geflügelzüchtervereine unter dem Protektorate Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich August), welche am Sonnabend, Sonntag und Montag im großen Saale des Hotels „zum blauen Engel" stattfand, überragte an Güte des ausgestellten Geflügels alle bisher hier gesehenen Ausstellungen.

Es waren diesmal nicht weniger als 85 Stämme Großgeflügel, und 85 Paar Tauben, nur bestes Stammgeflügel ausgestellt, von Hühnern gelbe, rebhuhnf. und schwarze Cochin, helle Brahma, weiße Wunderhühner, gesperb. Plymouth-Rocks, schwarze glattb. Langshan, Coucou de Malines (Kukukshühner von Mecheln), schwarze La Fleches, schw. Holländer mit weißer Haube, schwarze Minorkas, hiervon war ein hochfeiner Stamm zum Preise von 50 Mk. da, der auf der Dresdener Ausstellung die silberne Medaille und Ehrenpreis erlangt hatte, schwarze, rebhuhnf., gelbe u. weiße Italiener, Hamburger Schwarz-, Gold- und Silberlack, sowie Goldsprenkel, Bergische Kräher, schwarze und weiße Zwerg-Cochin, schw. weiße u. silberhalsige Bantam, Gold-Sebright, eine Collektion prachtvolle porzellanfarbige Malayen [Herm. Bodo, Eibenstock,] von Großgeflügel außerdem Italiener Riesengänse, Rouen- und Landenten. Von Taubenrassen waren vertreten: weiße, schwarze, nisselköpfige, blaugehämmerte Malteser, schwarze, gehämmt, und blaue Modeneser, schwarze und blaue Hühnerschecken, gelbe und weiße franz. Bagdetten, weiße, schwarze, blaue, und chocoladenfarbige Carriers, schwarze Türken, gelbe Perrücken, Stralsunder Hochflieger, schwarze Bärtchen-Tümmler, rothe u. gelbe Weißschwänze, weiße schwarze und rothe Indianer, eine große Collection schönster Flügel- und Trommeltauben, schwarze Brünner u. engl. Kröpfer, weiße Perrücken, gelbe Elstern, Eistauben, schwarze Mövchen, weiße und blaugehämmerte Brieftauben, Mohrenköpfe, Schwalbentauben etc. Meistens waren die Ausstellungsobjekte von großer Schönheit.

Infolge dessen wurden neben den 6 Diplomen sowie den silberne und bronc. Medaille des Landesverbands, der Vereins- und vielen Privatehrenpreisen, eine große Anzahl von hohen Geldpreisen vertheilt. Das Arrangement war diesmal wieder ein ganz vortreffliches, der große Saal reichte für die Masse der Ausstellungsobjekte kaum zu, und die langen Reihen der geschmackvollen neuen Käfige, von der Firma Karl Höfer in Oberschlema geliefert, mit ihrem interessanten Inhalt nahmen sich wirklich prächtig aus. Der Besuch war an beiden Tagen ein sehr guter. Trotz des hohen Standgeldes in der Prämiirungsklasse war die Ausstellung besser denn je beschickt, eine Folge der Geldprämien; ein hohes Standgeld garantirt aber auch für eine Beschickung mit nur besten Thieren, denn wer viel Standgeld zahlen muß, schickt nur solches Material, wo er bestimmt weiß, daß es infolge seiner Güte prämiirt werden muß! So hat der Geflügelzüchterverein durch das vom jetzigen Vorstand eingeführte neue System der Prämiirung unseren Ausstellungen zu einer Bedeutung und einem Ansehen verholfen, dessen sich kein Verein der weiten Umgegend rühmen kann; möge es immer so bleiben.

Schluss der Winter-Saison.
Restausverkauf der Frühjahrs- u. Winterstoffe
zu äußerst reducirten Preisen.
Frühjahrs- und Sommerstoffe
6 Meter Sommer Neuheiten zum Kleid für M. 2.40 Pfg.
6 Meter Loden „ „ „ „ 3.60 „
versenden in einzelnen Metern franko ins Haus,
Sämmtl. Neuheiten für die kommende Saison sind bereits eingetroffen.
Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. [8
Versandhaus: **OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviots z. ganz. Anzug für M. 5.85.